Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 61 (1988)

Heft: 5

Artikel: Schmunzelecke : die militärische Waggislarve und vom General Lasagne

Autor: Währen, Frédéric

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-519359

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die militärische Waggislarve und vom General Lasagne . . .

Einmal mehr hat mich das Vaterland zu 24 Tagen Bundesferien ins Berner Oberland eingeladen. Es ist an der Zeit, die Militäreffekten aufzupolieren, die Fourierkiste zu packen und den Uniformkittel auf seine Tragfähigkeit zu prüfen. Meistens wird der Waffenrock von Dienst zu Dienst, durch das Hängen im Schrank, enger und der Leibgurt – genannt Ceinturon – zeigt markant die verdächtigen «Jahresringe» des zivilen Wohlstandes . . .

«Du, Papi, bitte, darf ich Dir beim Packen helfen?» fragt mich mein Filius Christian.Wohlwissend, was damit auf mich zukommt, (mein Götti erzählt mir noch heute mit blumigen Worten, wie ich ihm im Alter von Christian geholfen habe, den «Aff» zu packen – er brauchte danach den ganzen WK um seine Nerven wieder zu beruhigen) erfülle ich meinem Sohn den Wunsch, denn Papis, welche für 3½ Wochen von seinen Kindern getrennt sein werden, vermögen schlecht die erwartungsvoll leuchtenden Kinderaugen zu trüben. Kaum angefangen, Auslegeordnung zu erstellen, schiesst Christian schon die erste Salve Fragen ab: «Du, Papi, machst Du im Militär Fasnacht? Oder wozu brauchst Du diese komische Waggislarve?» «Das ist gar keine komische Waggislarve, Bueb, das ist eine Schutzmaske und die braucht man, wenn es draussen ganz fürchterlich stinkt.» – «Aha – Du, Papi – auf der Toilette, wenn Du . . .» Noch bin ich mit meines Sohnes Fragerei beschäftigt, stelle ich mit Entsetzen fest, dass die kleine Tamaris mein Mannsputzzeug entdeckt hat und mit der fettschmierigen Schuhwichsbürste, ganz pflichtbewusst und ihrer zukünftigen Aufgabe als Hausfrau gerecht werdend, die rauchfarbene Tischplatte unseres gläsernen Salontisches poliert.

«Du, Papi, warum hast Du keine Striche an Deinem Hut?» – «Weil ich kein Offizier bin, nur Offiziere haben Spaghettis und Nudeln am Hut» und nun erfolgt ganz vorsichtig die Aufzählung der Offiziersgrade: ein, zwei, drei Spaghetti; eine, zwei, drei Nudeln am Hut. «Aha – und Du, Papi, der General, hat der eine Lasagne auf dem Kopf?» Die vergnügten Quitschlaute im Korridor von meinem Töchterlein lassen mich aufhorchen und meine Sehnerven registrieren folgendes Bild: Tamaris sitzt auf meinem umgestülpten Ausgangshut, wie auf dem Töpfchen, und rutscht mit einer Glückseeligkeit den Gang auf und ab, als wäre sie auf einer Rummelbahn an der Basler Herbstmesse. Mit einiger Mühe, unter ständigem Beantworten von Christians Fragen und tausendfachem «schscht – sii looh», schaffe ich es doch noch, meine Effekten zur gewünschten Zeit einzupacken.

«Du, Papi, warum musst Du so eine schwere Kiste mitnehmen?» – «Darin sind meine Reglemente und mein militärisches Wissen aufbewahrt». – «Du, Papi, gäll, wenn Du das Wissen im Kopf hättest, dann müsstest Du nicht so eine schwere Kiste herumschleppen!» ist die abschliessende Randbemerkung seiner geistigen Mithilfe bei meinem vaterländischen Pakkungsprozedere.

Rf Frédéric Währen

Feldgrauer Humor

Während des Aktivdienstes sind Truppen lange in einem Dorf einquartiert. Dem Ortspfarrer werden nachts im prächtigen Garten mehrmals süsse, saftige Kirschen von den Bäumen geklaut. Er klebt darum Zettel an die Baumstämme mit dem warnenden Text: «Gott sieht alles!»

Am nächsten Morgen steht darunter, von Soldatenhand geschrieben: «Aber er vertäfelet uns nicht.»